

08. Juni 2020

Pressemitteilung der SPD Dieburg

(mit der Bitte um Veröffentlichung)

Vorhaben der öffentlichen Hand im Dornröschenschlaf?

SPD Dieburg bemängelt schleppende Fortschritte der beschlossenen Vorhaben

„Warum sind bei allen wichtigen Themen und Beschlüssen des Dieburgers Stadtparlaments kaum Fortschritte zu bemerken?“ Diese Frage wirft SPD-Fraktions- und Ortsvereinsvorsitzender Christian Wohlrab in einer Stellungnahme zum Stand der wichtigsten Dieburger Vorhaben auf. Bereits vor der Corona-Krise seien die Projekte nicht gerade mit hemdsärmeligem Tatendrang vorangebracht worden, so die Dieburger SPD in ihrer Bestandsaufnahme weiter.

So habe das Parlament bereits im Mai 2017 die Errichtung des Feuerwehr-Stützpunktes im Dieburger Süden beschlossen, die notwendige Planung sei bis heute nicht angestoßen worden. Zusätzlich verzögert werde das Vorhaben, weil der Landkreis Darmstadt-Dieburg sich nicht auf einen Standort für das Gefahrenabwehrzentrum festlegen könne oder wolle. Nach Ansicht des SPD-Fraktionsvorsitzenden sei jedoch seit längerem klar, dass es nicht nach Dieburg kommen werde. Vor diesem Hintergrund hätte schon längst mit einer Konzeptionierung für den neuen Feuerwehr-Stützpunkt im Baugebiet „Dieburg Süd“ begonnen werden können. „Wenn wir die Gelegenheit nicht ergreifen, die Feuerwehr jetzt in den Dieburger Süden umzusiedeln, wird sie für immer mitten in einem Wohngebiet bestehen bleiben und ob die Hilfszeiten in einem wachsenden Dieburg von diesem Standort aus dann noch eingehalten werden können ist doch mehr als fraglich.“, so Wohlrab.

Desgleichen sei die Bereitstellung der letzten Dieburger Baugebiete augenscheinlich eher bis „ad calendas graecas“, bis zum St.-Nimmerleins-Tag, zu erwarten. So bemängelt die Dieburger SPD bei „Dieburg Süd“ eine nicht mehr nachvollziehbare Zeitspanne ohne

sichtbare Fortschritte bei der Entwicklung. Einzelne Gutachten hätten ihre Halbwertszeit bereits überschritten und müssten nachgearbeitet werden, andere fehlten noch ganz. Ständig neue Forderungen von Behörden und auch verschiedener Fraktionen im Stadtparlament würden die zu erwartenden Erschließungskosten in nicht mehr akzeptable Höhen treiben. Weiterhin sei der Standort des Neubaus des Kreishauses ungeklärt. Dieburg hätte sich mit einem ausgezeichneten Exposee beworben und aufgezeigt, dass Dieburg die beste Wahl für das neue Kreishaus darstelle. Jedoch seien von Seiten des Kreistages noch keine Beschlüsse hierzu erfolgt. Im Norden Dieburgs warte die Entwicklung des Baugebietes „Auf die Allmendländer“ darauf, aus dem Dornröschenschlaf geweckt zu werden. Ausschreibungen und Vorbereitungen würden sich auch schon über Jahre hinziehen. Das Baugebiet „Dieburg West“ sei durch verschiedene Anträge der Dieburger SPD angeschoben worden. Nach einem guten Start mit einem Symposium und guten Ergebnissen würde jetzt die Vorbereitung des beschlossenen Wettbewerbs einfach wieder zu lange dauern. Es drängt sich der Eindruck auf, dass die von der Stadt eingekauften Planungsbüros kommunale Kunden immer in die zweite Reihe verschieben würden, so Wohlrab. In der freien Wirtschaft wäre es undenkbar, dass Entscheidungsprozesse derartige Zeiträume beanspruchen würden.

Die Liste der schleppenden Fortschritte ließe sich fortsetzen. Beispielsweise warteten beim St.-Rochus-Areal, für welches bereits im Herbst 2019 alle Parameter für den Verkauf festgezurt werden sollten, die Stadtverordneten jetzt immer noch auf die entsprechenden Entscheidungsvorlagen. Die angestoßene Freibadsanierung schein, nach Ansicht der Dieburger SPD, die nächste „Unendliche Geschichte“ zu werden. Bis heute sei dem Schwimmbadausschuss noch keine entscheidungsreife Planung zur Diskussion vorgelegt worden, geschweige denn hätten die Stadtverordneten eine abstimmungsreife Vorlage in die Hände bekommen. Schnell entwickelt wurde seinerzeit das Gelände für den Neubau des Betriebshofs, eine notwendige Planung sei offensichtlich nicht vorangetrieben worden. Sozialer Wohnungsbau sei in Dieburg ein Fremdwort und nach der Ablehnung der Pläne an der Max-Planck-Straße ebenfalls aus dem Gesichtskreis des Parlaments verschwunden. Zu „guter“ Letzt die Dieburger Kindergärten: Auch hier verzögerten sich alle Projekte von Halbjahr zu Halbjahr und es stehe zu befürchten, dass in diesem Jahr keine der geplanten neuen Kindertagesstätten an den Start gehen könne. Dies sei unter anderem auch der Tatsache geschuldet, dass die Stadt Dieburg bis jetzt noch keinen genehmigten Haushalt habe und dadurch größtenteils handlungsunfähig sei.

Abschließend vertritt die Dieburger SPD die Meinung, „dass unser Bürgermeister die Projekte mit mehr Nachdruck vorantreiben muss“. Selbst in Corona-Zeiten hätten mehr Sitzungen des Parlaments bzw. der Ausschüsse stattfinden können, beispielsweise in der Römerhalle, wie in anderen Kommunen auch geschehen. Auch bemängelte die Fraktion der SPD den Informationsfluss in das Parlament. Es werde zu wenig und zu selten über die Sachstände berichtet, das müsse unbedingt verbessert werden.

Gez. Rainer Weiß

Im Auftrag des SPD-Ortsvereins Dieburg

Eichenweg 14

64807 Dieburg

Tel.: 06071 / 25 114

Mobil: 0160 / 952 488 26

E-Mail: rainer.weiss-dieburg@t-online.de